



Juli 2018

Positionspapier: Für die Einrichtung eines studentischen Nachhaltigkeitsbüros an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Studentische Initiativen sind treibende Kräfte der sozial-ökologischen Transformation an den Hochschulen. Um den erforderlichen Wandel langfristig institutionell abzusichern, schließen sich derzeit an vielen Hochschulstandorten studentische Akteure zur Gründung eines Green Office bzw. Nachhaltigkeitsbüros zusammen.

Die studentische „Initiative Nachhaltigkeitsbüro“ an der Universität Freiburg hat sich im Mai dieses Jahres gegründet. Sie wird getragen von Mitgliedern der Hochschulgruppen Weitblick, sneep, Campusgrün, dem Umweltreferat des AstAs und weiteren Interessierten. Ziel der Initiative ist die Gründung eines studentisch geführten Nachhaltigkeitsbüros mit Hilfskraftstellen, das als Koordinationsstelle studentischer und universitärer Nachhaltigkeitsbemühungen fungieren soll.

Wir begrüßen das Regelwerk und die vielfältigen Initiativen der Albert-Ludwigs-Universität im Umweltschutzbereich. Die 2007 veröffentlichten Umweltleitlinien bekennen sich zum umfassenden „Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung“. ¹ Besonders auf betrieblicher Ebene sind schon wichtige Schritte eingeleitet worden, die diesem Anspruch gerecht werden: So gibt es mit dem Pilotprojekt Dezentrale Monetäre Anreize zur Energieeinsparung (DezMon) ein Prämiensystem, das sparsame Einrichtungen finanziell belohnt. ² Die Universität setzt auf Ökostrom und Recycling-Papier. Auf anderen Feldern sehen wir jedoch großen Handlungsbedarf:

1. Lehrveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit bündeln und ausbauen (*studium oecologicum*)

Mit dem *studium oecologicum* gibt es an vielen Universitäten bereits ein Zertifikat, das Nachhaltigkeitsveranstaltungen bündelt, um zusätzliche Angebote erweitert und für den fachübergreifenden Studienbereich öffnet. Unser Ziel als „Initiative Nachhaltigkeitsbüro“ besteht darin, ein solches Angebot gemeinsam mit anderen Institutionen auch an der Universität Freiburg anbieten zu können. In den kommenden Semestern wollen wir mit der Organisation einer interdisziplinären Ringvorlesung zum Thema Nachhaltigkeit beginnen, die der Bekanntmachung unseres Vorhabens dienen soll und als Initialzündung für das Projekt wirken könnte.

2. Nachhaltigkeitsakteure vernetzen

Das Nachhaltigkeitsbüro soll eine Plattform für Austausch und Kooperationen im Nachhaltigkeitsbereich bieten. Dafür können wir uns auf die bereits bestehenden Vernetzungsstrukturen der in der "Initiative Nachhaltigkeitsbüro" engagierten Gruppen stützen. Ziel ist es, Erfahrungen und Kompetenzen zu bündeln und die Präsenz insbesondere der studentischen Perspektive auf die sozial-ökologische Frage an der Universität zu stärken. Durch die Schaffung einer studentisch geführten Einrichtung wollen wir Kontinuität und Wissenstransfer des bislang ausschließlich ehrenamtlich geleisteten Engagements absichern. Der Aufbau eines organisationalen Wissensbestandes würde auch die kontinuierliche Mitwirkung studentischer Akteure in bestehenden Nachhaltigkeitsnetzwerken wie dem „Arbeitskreis Nachhaltige Universität“ erheblich erleichtern.

¹ Umweltleitlinien der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, <http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/umweltleitlinien>.

² <http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/klimaschutz/dezmon-2010/dezmon>.



3. Nachhaltigkeitsstrategie und Umweltberichterstattung

Die strategische Perspektive der Universität auf das Thema Nachhaltigkeit sollte gestärkt werden. Die Umweltleitlinien sehen eine umfassende Umweltberichterstattung vor, damit die Leistungen der Universität hochschulöffentlich, aber auch gesellschaftlich sicht- und überprüfbar werden.³ Außer dem betrieblich orientierten Umweltdatenvergleich⁴ findet eine solche Berichterstattung bislang jedoch nicht statt. Um Nachhaltigkeit dauerhaft in den Strukturen der Universität zu verankern, sollten Zielbestimmungen und Fortschritte in den Bereichen Forschung, Lehre, Betrieb und Governance regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden.

Wir freuen uns auf einen offenen Dialog mit dem Rektorat und anderen Einrichtungen sowie Gremien der Universität. Mit Verantwortlichen des „Arbeitskreises Nachhaltige Universität“, dem Studierendenrat und der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen stehen wir bereits im Austausch. Im Rahmen der studentisch organisierten Hochschultage für Nachhaltigkeit konnten wir unsere Idee in einer Diskussionsrunde mit dem Kanzler der Universität, Dr. Matthias Schenek, erstmals einem interessierten Publikum präsentieren.⁵ Dabei signalisierten der Kanzler, aber auch alle Anwesenden der Studierendenschaft und des Mittelbaus ihr Interesse an unserem Vorschlag.

Die Einrichtung eines studentisch geführten Nachhaltigkeitsbüros mit Hilfskraftstellen benötigt ideelle und finanzielle Unterstützung. Dafür hoffen wir auf eine enge Kooperation mit der Hochschulleitung.

Kontakt:

Veronica Gnisia, veronica.gnisia@uranus.uni-freiburg.de

Benjamin Thober, benjamin.thober@uranus.uni-freiburg.de

³ <http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/umweltleitlinien>.

⁴ <http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte/umweltdatenvergleich>.

⁵ Michael Flohr: Nachhaltigkeitsbüro und Studium Oecologicum im Blick: großes Potenzial und wachsendes studentischen Engagement an der Uni Freiburg, <https://netzwerk-n.org/2018-24/>